

Suizidpostvention im psychosozialen Arbeitsfeld

20.03.2025 | 09:00 bis 17:00 Uhr
Hotel Weitzer | Grieskai 12-14, 8020 Graz

Referent/Workshopleiter

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Regina Seibl
Erziehungswissenschaftlerin, Supervisorin,
Fortbildungsreferentin und Zuständige für Suizidpostvention der pro mente tirol, zertifizierte Gatekeepertrainerin für Suizidprävention nach ÖGS/SUPRA Kriterien, Vorstandsmitglied ifsg

Anmeldung

Frau Sabine März
E: office@suizidpraevention-stmk.at
T: 0676 847 886 101

Kosten

€ 300,00 | inkl. 3-Gang-Mittagessen, 2 Kaffeepausen und 2 Getränke pro Person/Tag im Raum

Anzahl Teilnehmer:innen

20 Personen

Zielgruppe

Mitarbeiter:innen von psychosozialen Einrichtungen in der Steiermark

Inhalte

Die Auswirkungen von Klient:innensuizid auf Helfer:innen und Einrichtungen.

Die Konfrontation mit Krisen und Suizidalität gehört zur Arbeitsrealität vieler Helfer:innen in verschiedenen psychosozialen Arbeitsfeldern. Suizidversuche und vollendete Suizide von Klient:innen hingegen sind krisenhafte Ereignisse, die in der Regel sehr einschneidende und massive Auswirkungen auf die Helfer:innen haben. Sie können sowohl ihr professionelles Selbstverständnis, als auch ihre Arbeitsfähigkeit und ihre kollegialen Beziehungen schwer in Mitleidenschaft ziehen. Gezielte und ausreichende Unterstützung aus ihrem Arbeitsumfeld ermöglicht ihnen jedoch, die Folgen suizidaler Handlungen von Klient:innen konstruktiv zu verarbeiten, sich zu stabilisieren und ihren Aufgaben in der Klient:innenarbeit wieder nachzukommen. Zudem erhöht sich dadurch häufig die Fähigkeit der Helfer:innen zum professionellen und verantwortungsvollen Umgang mit suizidalen Krisen.

(mehr auf Seite 2)

Inhalt

Im Akutfall Klient:innensuizid (-versuch) sind häufig neben den Helfer:innen noch Mitklient:innen und vor allem Angehörige in ihrer Betroffenheit und ihren Bedürfnissen zu beachten. Qualitativ hochwertige betriebliche Suizidpostvention stellt hohe Anforderungen an alle beteiligten Teammitglieder (insbesondere Leitungsverantwortliche), gilt es doch, allen betroffenen Personengruppen gerecht zu werden und die Krise bestmöglich zu meistern.

- Unmittelbare und mittelbare Auswirkungen von Klient:innensuizid auf Helfer:innen
- Situation und Bedürfnisse betroffener Mitklient:innen und Angehöriger
- Konkrete Maßnahmen für Team, Mitklient:innen und Angehörige
- Anforderungen an und Aufgaben von Leitungsverantwortlichen in diesem Kontext
- Institutionelle Rahmenbedingungen für Suizidpostvention

Ablauf

Eintägiger Workshop (8 AE zu 45 Minuten) mit theoretischem Input und Fallbeispielen. Die Auswirkungen von Klient:innensuizid (-versuch) auf Helfer:innen und Einrichtungen werden beleuchtet.

Ziele

Die vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik ermöglicht den Teilnehmer:innen den Ausbau ihrer Kompetenz.

Stornobedingungen

Stornierungen können schriftlich über Frau Sabine März entgegengenommen werden. Bei Stornierungen bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn werden 25% der Seminargebühr als Bearbeitungsgebühr in Rechnung gestellt. Bei späteren Stornierungen sowie Nichtteilnahme wird der volle Beitrag verrechnet. Die Nominierung einer Ersatzperson ist möglich.

Frau Sabine März: office@suizidpraevention-stmk.at | 0676 847 886 101